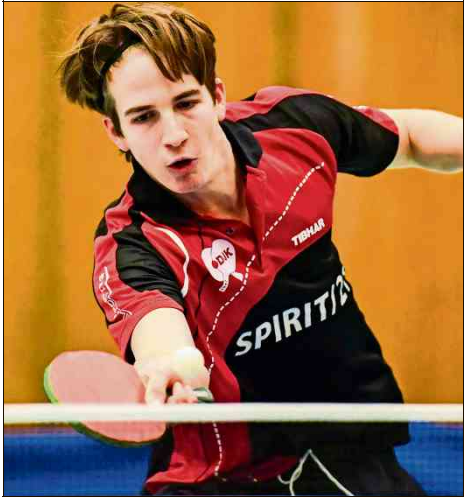


Dienstag, 25. Februar 2020



Gabriel Gaa steuerte zwei Einzelsiege zum 9:6-Derbyerfolg des DJK bei. Foto: Tom Bloch

## Sportbund ackert sich zum Derbysieg

**Tischtennis** Ohne Spitzenspieler Dauud Cheaib tut sich der DJK gegen Kornwestheim schwer-

Das dieses Duell Nerven kosten kann, war dem Tischtennisteam des DJK Sportbund schon vor dem Regionalliga-Derby beim SV Salamander Kornwestheim klar gewesen. Schließlich fehlte in Dauud Cheaib, der zum Olympia-Quali-Turnier nach Jordanien geflogen war, als Nummer eins und als Führungsspieler. Das machte sich früh bemerkbar: Für ihre Doppelsiege benötigten Hao Mu/Sven Happek und Alexander Frank/Niels Felder jeweils in fünf Sätzen. Marius Henninger, für Cheaib nach vorne gerückt, hatte gegen David Steinle kaum eine Chance, während Hao Mu in einem kämpferischen Duell dem starken David Marek in fünf Sätzen unterlag. Zwar siegte Stuttgarts Spielertrainer Sven Happek gegen den Ex-Sportbundler Uros Bojic glatt in drei Sätzen, jedoch musste sich Alexander Frank nach einer scheinbar komfortablen 2:0-Satzführung dem immer stärker werdenden Richard Lukacs noch in fünf Sätzen geschlagen geben. Den 3:4-Rückstand konnten die Stuttgarter Gäste auch im hinteren Paarkreuz nicht egalisieren. Auch gelang mit dem 3:1 des nervenstark auftretenden Ersatzmanns Gabriel Gaa gegen Kevin Beckmann nur kurzzeitig der Ausgleich, bevor am Nebentisch Niels Felder etwas überraschend in fünf Sätzen gegen Felix Schötz den Kürzeren zog. 6:4 für Kornwestheim hieß es sogar, nachdem Marius Henninger auch im zweiten Einzel zwar eine deutliche Leistungssteigerung gezeigt hatte, jedoch gegen Marek im vierten Satz unterging. Dann bewies Hao Mu Nerven und bezwang mit einer gewaltigen Leistungssteigerung – vor allem an den Satzenden – den starken Steinle. Ab diesem Zeitpunkt war die Bremse bei den Sportbund-Akteuren gelöst. Zwar musste Sven Happek gegen Lukacs um jeden Punktgewinn kämpfen, siegte aber mit 3:1. Mit zwei überdeutlichen 3:0-Erfolgen brachten Alex Frank (gegen Bojic) und Niels Felder (gegen Beckmann) ihr Team erstmals nach den Doppel wieder in Führung. Den neunten und entscheidenden Punkt zum 9:6 sammelte dann Gabriel Gaa gegen Schütz. red

# ASV: Aus im Pokal, aber dem Titel noch näher

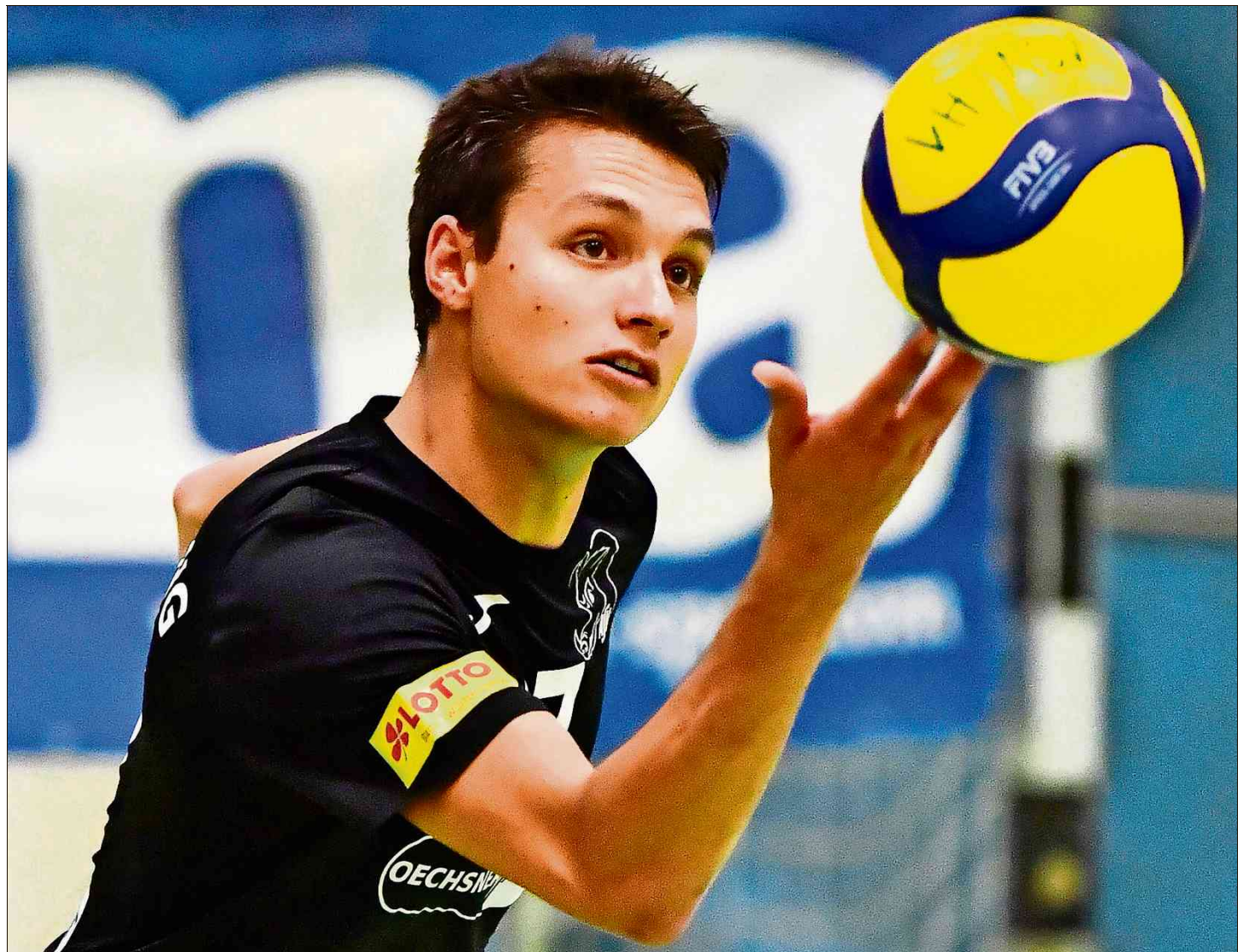
**Volleyball** Die Botnanger bleiben auf Meisterschaftskurs und bezwingen die SG MADS Ostalb deutlich mit 3:0. Von Tom Bloch

Die Generalprobe ging schon mal schief. In der 5. Runde des VLW-Pokals hat das Team vom ASV Botnang bei der zweiten Mannschaft des Drittligisten TSV Georgii Allianz Stuttgart unter der Woche mit 1:3 verloren – ausgerechnet bei einem der härtesten Konkurrenten (neben dem USC Freiburg), wenn es um die Regionalligameisterschaft geht. Damit ist der Pokalwettbewerb für die Botnanger Jungs beendet.

Doch viel wichtiger ist: Die Lokalmatadoren treffen noch im Rückspiel im Ligabetrieb aufeinander. „Ich weiß nicht genau, wie das Spiel verlief, da ich selbst verhindert war“, sagte Trainer Daniel Ohr, doch drei Tage später schon, am vergangenen Samstag in Aalen, legte sein Team, vielleicht auch als Trotzreaktion, eine solide Leistung hin, und sorgte für einen klaren 3:0-Erfolg (25:15, 25:17, 25:20) über die SG MADS Ostalb.

Dabei war eine massive Improvisation notwendig, denn der etatmäßige Libero Hannes Elsässer war privat verhindert. „J Lo“ musste ran – Außenangreifer Jan Lukas Schindler vertrat den einstigen Erstligaspieler Elsässer und sammelte sich dabei höchste Meriten. „Er hat die für ihn ungewohnte Position überragend ausgefüllt“, lobte Ohr. „Überraschenderweise sind wir mit dieser völlig neuen Situation extrem gut zurecht gekommen.“

Es hakte nur zu Spielbeginn. Nach einem 0:5-Rückstand wurden die Botnanger Keiler wilder und vor allem konzentrierter, und zogen durch. Mit daran beteiligt war wieder einmal eine beeindruckende Aufschlagserie von Tim Riegert. Zudem traten die Gastgeber ganz ohne Libero an, konnten also keinen Annahmespezialisten aufweisen, was die ASV-Truppe zu taktisch gut platzierten Aufschlägen einlud.



Eine Aufschlagserie von Tim Riegert ebnete dem ASV Botnang den Weg zum Sieg bei der SG MADS Ostalb. Foto: Tom Bloch

„Es war, außer im ersten Satz, ein solides Spiel. Nach dem die Zahnräder gegriffen haben, haben wir Druck gemacht und die Partie dominiert.“

Der Aufsteiger ASV bleibt also auf Aufstiegskurs – diesmal hinauf in die Dritte Liga. Zumal die erste Mannschaft des Botnanger Titelkonkurrenten TSV Georgii Allianz Stuttgart II bereits in der 3. Liga

spielt, wodurch die Reserve selbst im Falle der Meisterschaft gar nicht aufsteigen kann. Titelrivale Nummer zwei, der USC Freiburg, liegt derzeit einen Punkt hinter dem Tabellenführer, hat aber bereits ein Spiel mehr absolviert. „Wenn sich nichts mehr großartig ändert, haben wir alles selbst in der Hand“, sagte Ohr und mahnt weiter zur Geduld. „Aber wir beschäftigen

uns damit erst, wenn es so weit sein sollte.“ Und er hat zunächst einmal das nächste Spiel im Fokus. Da empfängt das Team am Samstag, 29. Februar, 19.30 Uhr, in der Ballsporthalle Botnang den SV Fellbach 2. „Die sind weit unten drin im Tabellenkeller und man weiß nie, in welcher Konstellation die antreten“, warnte Ohr vor einem einkalkulierbaren Sieg.

## Aufsteiger fertigt Allianz II im Schnellverfahren ab

**Frauenvolleyball** Nach nur 71 Minuten unterliegt das dezimierte Team aus der Landeshauptstadt beim TV Dingolfing. Von Tom Bloch



Katharina Slegel, eigentlich Co-Trainerin, wurde nach der Partie als beste Stuttgarter Spielerin ausgezeichnet. Foto: Tom Bloch

So macht man kurzen Prozess: Der Aufsteiger TV Dingolfing hat seinen ersten Heimspiel im Jahr eingefahren und die Gäste von Allianz MTV Stuttgart II mit 3:0 (25:12, 25:18, 25:17) geschlagen. Gerade mal 71 Minuten benötigte das Team um Natascha Niemczyk, Carina Aulenbrock, Michaela Bertalanitsch (alles einstige Erstligaspielerinnen), um die junge Stuttgarter Rumpfruppe wieder nach Hause zu schicken. Es klingt merkwürdig, doch das Team, welches mit einem Kader von 19 spielberechtigten Akteurinnen in die Saison gestartet ist, hatte kaum Wechselmöglichkeiten zur Verfügung, um in der Sporthalle Höll-Ost vor knapp 200 Zuschauern den Dingolfinger Angriffsdruck zu lindern. Stamm-Zuspielerin Hannah Kohn, auch Mitglied im Beachvolleyball-Nationalkader, hatte einen Lehrgang zu absolvieren, Marie Hänle fällt auf-

grund einer Fingerverletzung weiterhin aus. Und kurzfristig mussten sich Melissa Finteis und Louisa Gansenzer erkrankt abmelden. „Und auf der anderen Seite des Netzes stand ein erfahrenes Team in voller Mannschaftsstärke“, sagt Stuttgarts Trainer Johannes Koch. „Da konnten wir wirklich nicht viel ausrichten.“

Hinzu kam, dass damit auch eine Konstellation auf dem Spielfeld stand, die so zum ersten Mal gemeinsam agieren musste. Co-Trainerin Katharina Slegel musste als Zuspülerin ran, schnappte sich dabei aber immerhin die Auszeichnung als beste Stuttgarter Spielerin. „Wir haben alles gegeben, aber waren eben im Angriff nicht effektiv genug“, sagt Koch. „Dann haben wir mit mehr Risiko gespielt, aber eben auch mehr Fehler gemacht. Dazu kamen noch Annahmeprobleme. In Summe war Dingolfing um Welten besser.“

Und auch die Konkurrenz meinte es nicht gut mit dem Stuttgarter Volleyballnachwuchs. Weil am selben Spieltag der TV Waldgirmes die AllgäuStrom Volleys Sonthofen schlagen konnte, fällt die Stuttgarter Ausbildungsmannschaft auf den vorletzten Platz ab. Doch Trainer Koch, der selten auf die Tabelle blickt, macht sich keinerlei Sorgen. Und er sieht auch trotz der prekären Lage im Klassement keine Probleme aufkommen. Bei noch sechs ausstehenden Partien, hauptsächlich gegen Teams aus der unteren Tabellenhälfte, gibt er sich entspannt und vor allem zuversichtlich, die notwendigen Punkte zum Klassenerhalt zu holen. „Natürlich wollen wir nicht absteigen, aber im Grunde ist mir die Tabellenposition egal, denn bei uns steht die individuelle Entwicklung der Spielerinnen im Vordergrund, und diese haben mein vollstes Vertrauen.“ Die nächste Chance um Punkte zu sammeln, gibt es am Sonntag, 1. März, um 16 Uhr. Dann kommen die AllgäuStrom Volleys Sonthofen in die MTV-Halle im Feuerbacher Tal.

## Leichtathletik

### Bauer und Fetz sichern sich Gold

Bei den baden-württembergischen Crosslauf-Meisterschaften in Weinstadt-Endersbach schafften es zwei Feuerbacher auf das Siegerpodest. Im Wettbewerb der Altersklasse M 55 über die 5,4-Kilometer-Distanz gewann Thomas Bauer mit seiner Zeit von 21:42,2 Minuten ebenso die Goldmedaille wie Günther Fetz in der Altersklasse M 60. Fetz hatte sich der Drei-Kilometer-Strecke angenommen und kam nach 12:15,1 Minuten über die Ziellinie. Zudem holte das Team von Turnen und Freizeit Feuerbach der Altersklasse M 60 in der Besetzung Günther Fetz, Bernd Frodermann und Walter Geib die Bronzemedaille. Weitere gute Platzierungen schafften Hannah Reichart als Sechste der Altersklasse U 18 über drei Kilometer in 12:24,4 Minuten und Helen Rendich als Zehnte der Frauen-Hauptklasse über 5,4 Kilometer in 26:19,0 Minuten (beide MTV Stuttgart). Catherine Malloy belegte in der Frauenklasse über 5,4 Kilometer mit ihrer Zeit von 23:29,5 Minuten Platz acht. Sebastian Illig passierte den Zielstrich als Zehnter der Altersklasse M 40 über die Langstrecke von 10,2 Kilometer in 48:45,9 Minuten (beide TF Feuerbach). la

## Spuck-Skandal im Dreiviertel-Viertelfinale

**Fußball** Die Bezirkspokal-Partie zwischen Musberg und dem TBU endet nach 65 Minuten mit einem Spielabbruch. Von Mike Meyer

Offenkundig werden die Sitten auf den Fußballfeldern rauer – zumindest, was den Stuttgarter Bezirkspokal-Wettbewerb betrifft. Schon im Achtelfinale war die Partie zwischen Omonia Vaihingen und Croatia Stuttgart abgebrochen worden, nachdem sich mehrere Spieler und Zuschauer beider Seiten eine Auseinandersetzung geliefert hatten. Beide Teams wurden disqualifiziert, weshalb das Viertelfinale nur ein Dreiviertel-Viertelfinale war – der SV Vaihingen war mangels Gegner per Freilos schon ins Halbfinale vorgerückt.

Und in der Runde der letzten acht – Pardon: in diesem Falle sieben – Mannschaften folgte am Wochenende der nächste Spielabbruch. Nach 65 Minuten war die Begegnung zwischen dem TSV Musberg und dem TB Untertürkheim zu Ende. Beim Stand von 4:0 für die gastgebenden Musberger, für die Lukas Zug dreimal erfolgreich war und Cedric Betz einmal traf – handelte sich der Untertürkheimer Daniel Hörschele Gelb-Rot wegen

Meckerns ein. Der erboste TBU-Kicker ließ sich daraufhin zu einer Spuck-Attacke auf Schiedsrichter Marvin Monninger hinreißen, worauf der Unparteiische die Partie sofort abbrach. Für Hörschele wird diese Aktion vermutlich eine lange Sperre nach sich ziehen, was aber erst das Sportgericht entscheidet. Eine Sofort-Strafe für den Spuck-Skandal gibt es jedenfalls von dem Club, für den der 23-Jährige auflief. „So ein Verhalten dulden wir nicht. Dieser Spieler wird für unseren Verein nie wieder kicken.“ So das Statement von Coach Uwe Braun nach Rücksprache mit den TBU-Funktionären.

Weitgehend auf Augenhöhe begegneten sich der GFV Ermis Metanastis Stuttgart und die Sportvg Feuerbach. Auch die Torchancen waren relativ gleichmäßig verteilt. Allerdings gab es einen wesentlichen Unterschied: Die Feuerbacher wussten ihre Gelegenheiten etwas besser zu nutzen als der Gastgeber, der es nach der frühen 1:0-Führung durch Georgios Zygeridis verpasste, seinen Vorsprung aus-

zubauen, und ihn statt dessen verwaltete. Das brachte die Feuerbacher zurück, die in der 39. Minute ausglich. Sportvg-Stürmer Vaidas Rocys hatte ein Eigentor von Christos Siaminos erzwungen. Benjamin Wohlfahrt stellte zwei Minuten später auf 2:1 für die Gäste. Ein von Erdinc Bozoglu in der 89. Minute verwandelter Foulelfmeter machte den Sieg perfekt.

Damit sind es drei Bezirksligisten, die das Halbfinale bestreiten. Plus ein Kreisliga-A-Club mit Bezirksliga-Ambitionen: Der SV Gablenberg, der seinerseits im TSV Bernhausen einen höherklassigen Team aus dem Rennen um den Cup geworfen hat. Eine Augenweide war die Partie auf der Waldebene Ost allerdings nicht. Torchancen waren auf beiden Seiten Mangelware. Nach 90 Spielminuten stand es 0:0 – ein Resultat, das auch in dieser Höhe vollkommen verdient war. Ähnlich kläglich ging es im Elfmeterschießen zur Sache, bei dem die Gäste vom Fleinsbach nur einen von vier Versuchen im Kasten unterbrachten, ihr Gegner immerhin drei. Dabei avancierte der SV-Keeper Patrick Schollbach zum Matchwinner. Er wehrte nicht nur zwei Schüsse ab, sondern trat auch selbst als Schütze an – und traf. Am Ende gewannen die Gablenberger mit 3:1.



Benjamin Wohlfahrt sorgte im Spiel gegen Ermis mit dem Tor zum 2:1 für die Wende zugunsten der Sportvg.. Foto: Günter Bergmann